



**Thüringer Ministerium
für
Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Lehrplan
für den Erwerb
des Hauptschul- und des Realschulabschlusses**

Deutsch

2011

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Deutschunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses.....	5
1.1	Lernkompetenzen.....	6
1.2	Sprachenübergreifende Kompetenzen	7
1.2.1	Texte rezipieren.....	8
1.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	8
1.2.1.2	Leseverstehen.....	9
1.2.2	Texte produzieren.....	11
1.2.2.1	Sprechen.....	11
1.2.2.2	Schreiben.....	13
1.2.3	Sprachmittlung.....	14
1.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	15
1.3	Sprachenspezifische Kompetenzen.....	16
2	Ziele des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5 – 10.....	17
2.1	Klassenstufen 5/6.....	17
2.1.1	Texte rezipieren.....	17
2.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	17
2.1.1.2	Leseverstehen.....	19
2.1.2	Texte produzieren.....	21
2.1.2.1	Sprechen.....	21
2.1.2.2	Schreiben.....	23
2.1.3	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	24
2.2	Klassenstufen 7/8.....	27
2.2.1	Texte rezipieren.....	27
2.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	27
2.2.1.2	Leseverstehen.....	28
2.2.2	Texte produzieren.....	31
2.2.2.1	Sprechen.....	31
2.2.2.2	Schreiben.....	33
2.2.3	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	35

2.3	Klassenstufe 9 – hauptschulabschlussbezogener Kurs.....	37
2.3.1	Texte rezipieren.....	37
2.3.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	37
2.3.1.2	Leseverstehen.....	38
2.3.2	Texte produzieren.....	40
2.3.2.1	Sprechen.....	40
2.3.2.2	Schreiben.....	41
2.3.3	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	43
2.4	Klassenstufen 9/10 – realschulabschlussbezogener Kurs.....	45
2.4.1	Texte rezipieren.....	45
2.4.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	45
2.4.1.2	Leseverstehen.....	46
2.4.2	Texte produzieren.....	48
2.4.2.1	Sprechen.....	48
2.4.2.2	Schreiben.....	49
2.4.3	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	51
3	Zentrale Inhalte.....	53
3.1	Themen	53
3.2	Inhalte	53
3.2.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	54
3.2.2	Leseverstehen.....	54
3.2.3	Sprechen.....	55
3.2.4	Schreiben.....	56
3.2.5	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	57
4	Leistungseinschätzung.....	59
4.1	Grundsätze.....	59
4.2	Kriterien.....	60

1 Zur Kompetenzentwicklung im Deutschunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses

Dem Fach Deutsch kommt für die Schüler¹ eine grundlegende Bedeutung im Rahmen ihrer Kompetenzentwicklung bis zum Erwerb des Haupt- bzw. des Realschulabschlusses zu. Beim Umgang mit der deutschen Sprache erwerben die Schüler Kompetenzen, die ihnen helfen, ihre Welt zu erfassen, zu ordnen und zu gestalten. Sie werden dazu befähigt, sich in einer vorwiegend medial vermittelten Umwelt zu orientieren. Dabei wird ihnen bewusst, was Sprache ist und was sie leisten kann.

Der Beitrag des Faches Deutsch zur Grundbildung erwächst aus den spezifischen Lerngegenständen. Neben der Entwicklung, Erweiterung und Differenzierung der sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten und des Sprachbewusstseins spielen auch die Entwicklung des Selbst- und Weltverständnisses sowie des literarisch-kulturellen Bewusstseins eine wesentliche Rolle.

Basierend auf dem oben beschriebenen Beitrag des Faches Deutsch erwerben die Lernenden Kompetenzen in den Lernbereichen:

- Texte rezipieren
- Texte produzieren
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Der Fokus liegt damit auf den Sprachtätigkeiten, die über das Sprachenlernen hinaus auch die Grundlage für das fachliche Arbeiten in allen anderen Unterrichtsfächern bilden. Dies umfasst vor allem eine solide schriftliche und mündliche Kommunikations- und Darstellungsfähigkeit, die den unterschiedlichen gesellschaftlichen Erfordernissen, insbesondere den sich ständig verändernden Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt, gerecht werden muss.

Insbesondere für Schüler, deren Erst- und Familiensprache nicht Deutsch ist, müssen durch entsprechende Fördermaßnahmen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Geschehen gesichert werden. Zugleich sind deren sprachliche Erfahrungen wertzuschätzen und in die Entwicklung von Sprachbewusstsein einzu beziehen. Die sprachliche Vielgestaltigkeit der Lebenswirklichkeit kann dadurch von jedem Schüler zunehmend bewusster wahrgenommen werden. Dies verstärkt die Entwicklung von Aufgeschlossenheit, Verständnisbereitschaft und Toleranz.

Der Deutschunterricht wird über die Grenzen des Faches und der Schule hinaus wirksam und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Allgemeinbildung der Schüler in Form eines Orientierungs- und Handlungswissens in Sprache, Literatur und Medien und einer entsprechenden Verstehens- und Verständigungskompetenz. Insofern schafft der Deutschunterricht wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, für den zwischenmenschlichen Umgang, für Selbstständigkeit sowie Verantwortungs- und Kooperationsbereitschaft.

Die deutsche Sprache ist vom fachlichen Grundverständnis her Medium, Gegenstand und Unterrichtsprinzip zugleich. Von daher sind Darstellung und Erwerb der Kompetenzen im Fach Deutsch integrativ angelegt, werden immer aufeinander bezogen und zusammengeführt.

Der Unterricht im Fach Deutsch der Regelschule ermöglicht den Schülern den Erwerb überfachlicher, sprachenübergreifender und sprachenspezifischer Kompetenzen. Diese zentralen Kompetenzen haben gleichermaßen Zielstatus. Sie bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben.

1 Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit gelten Personenbezeichnungen im Lehrplan für beide Geschlechter.

Der Deutschlehrer muss – abgestimmt auf der Ebene der Fachkonferenz und der Klassenstufe – einen Lehr- und Lernprozess konzipieren, in dessen Verlauf die erforderlichen Kompetenzen im Sinne kumulativen Lernens spiralförmig entwickelt werden können. Dies setzt schulinterne Entscheidungen zur Ziel- und Inhaltspräzisierung zentraler Vorgaben, zur fächerübergreifenden Kooperation, zu individuellen Fördermaßnahmen, zur Lernstandskontrolle, zur Einbeziehung außerschulischer Lernorte etc. voraus, damit jeder Schüler die ausgewiesenen Kompetenzen erwerben kann².

1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen³, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den kompetenten Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

Für den Sprachunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz im Kontext der Lernbereiche *Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren*. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachübergreifende (vgl. 1.2) als auch eine sprachenspezifische Ausprägung (vgl. Kapitel 2).

Auch die Entwicklung **interkultureller Kompetenz** ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickelt der Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen. Der Schüler begegnet Neuem und stellt Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zur eigenen Lebenswelt, zu Werten und Normen fest. Er erwirbt Wissen, entwickelt Einstellungen, lernt Perspektiven zu übernehmen und mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu treten. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet vor allem die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Verhaltens und Handelns sowie Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektive. Daraus erwächst ihr Bezug zur Selbst- und Sozialkompetenz. Daher erfolgt die Darstellung interkultureller Zielstellungen als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz.

2 Vgl. Thüringer Kultusministerium (2009): Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule 2009. S. 4 f.

3 Ebenda, S. 6 f.

1.2 Sprachenübergreifende Kompetenzen

Die Formulierung sprachenübergreifender Kompetenzen als Ziel des Unterrichts in der Muttersprache und in den Fremdsprachen berücksichtigt deren Vernetzung beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung.

Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die der Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der Muttersprache wie in den Fremdsprachen benötigt. Sie vernetzen sich beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen der Muttersprache und den Fremdsprachen.

Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die *Lernbereiche*:

- Texte rezipieren
- Texte produzieren
- Sprachmittlung
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Die für diese Bereiche formulierten sprachenübergreifenden Kompetenzen verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen jeglichen Sprachunterrichts.

Der Schüler verfügt zu Beginn der Klassenstufe 5 über Kompetenzen in der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte sowie im bewussteren Umgang mit Sprache. Die entsprechende sprachenübergreifende Lernausgangslage wird zu Beginn des jeweiligen Lernbereichs (vgl. 2.1.1 – 2.1.3) beschrieben. Darauf aufbauend vertieft und erweitert der Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 10 seine Kompetenzen sprachenspezifisch in den *Sprachtätigkeiten* Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben sowie in der Sprachreflexion. Die zu rezipierenden und zu produzierenden Texte widerspiegeln dabei die Vielfalt gesellschaftlicher Kommunikationsanlässe, die für die jeweiligen Klassenstufen unter 2.4 *Zentrale Inhalte* dargestellt werden. Diese können sich z. B. auf den privaten, offiziellen, beruflichen, wissenschaftlichen, technischen, politischen, historischen, sozialen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen/interkulturellen oder künstlerischen Bereich beziehen.

Die nachfolgenden Ziele für die sprachenübergreifende Kompetenzentwicklung gelten unter Beachtung der Altersspezifik in den Klassenstufen 5 – 10. Dabei verfügen die einzelnen Sprachen über unterschiedliche Potenzen für sprachenübergreifendes Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung der Schüler. Der Deutschunterricht und der Unterricht in der ersten Fremdsprache – in der Regel Englisch – haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung und Verantwortung.

Die Abstimmung sprachenübergreifender Lehr- und Lernprozesse ist ein wesentlicher Gegenstand der schulinternen Sprachenkonzeptentwicklung sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Sprachen.

1.2.1 Texte rezipieren

Texte zu rezipieren erfordert auditive, visuelle und audiovisuelle Aktivitäten. Diese setzen komplexe Prozesse der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen voraus und verlangen spezifische Strategien der Rezeption. Sie befähigen den Schüler dazu, als Hörender und/oder Sehender aus gesprochenen Texten sowie als Lesender aus geschriebenen Texten Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten.

1.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Der Lernbereich Hör-/Hör-Sehverstehen nimmt aufgrund seiner Relevanz im Kommunikationsprozess, aber auch wegen seiner kognitiven Komplexität eine zentrale Rolle im Lehr- und Lernprozess ein.

Die terminologische Unterscheidung in Hörverstehen und Hör-Sehverstehen (im Weiteren als Hör-/Hör-Sehverstehen bezeichnet) trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um zwei Varianten des Hörverstehens handelt. Hör-Sehverstehen umfasst sowohl die Verarbeitung des auditiven Inputs als auch die simultane und/oder sukzessive Verarbeitung visueller Informationen.

Hörverstehen erfordert vom Schüler auf der Grundlage der Nutzung von Weltwissen und interkulturellem Wissen

- die Einbeziehung
 - linguistischer Kompetenzen,
 - soziolinguistischer Kompetenzen,
 - pragmatischer Kompetenzen, z. B. das Erkennen von Gesprächsstrukturen,
- die Deutung prosodischer Mittel, z. B. Wortakzent, Intonation.

Hör-Sehverstehen bezieht darüber hinaus z. B. das Verstehen von Handlungen, die Dekodierung und Deutung nicht sprachlicher Mittel, wie Mimik, Gestik, bildliche Elemente, sowie das Leseverstehen von Untertiteln, Schriftzügen u. a. ein.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– verschiedene sprachlich angemessene und altersgemäße Hör-/Hör-Sehsituationen in persönlichen und öffentlichen Zusammenhängen bewältigen,– unterschiedliche Sprecher verstehen,– Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen,– das Hören im Gespräch mit adressaten- und situationsgerechtem sprachlichen und nicht sprachlichen Handeln verbinden,– wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen<ul style="list-style-type: none">• didaktisierten, adaptierten und authentischen,• nicht literarischen und literarischenTexten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,
- verschiedene Hör-/Hör-Seh-Techniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Sinnzusammenhänge kombinieren, Verstehenslücken ausgleichen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich bewusst auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den -text und die -aufgabe einstellen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Hör-/Hör-Sehtexten aufmerksam folgen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.1.2 Leseverstehen

Lesekompetenz ist eine Verstehenskompetenz, die eine wesentliche Grundlage für weiterführende Lernprozesse bildet. Ziel ist es, den Schüler zu befähigen, lineare und nicht lineare Texte in ihren Intentionen, ihren Aussagen und ihrer Struktur zu verstehen, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und entsprechend dem Leseanlass und der Leseabsicht zu nutzen.

Leseverstehen ist keine passive Rezeption von Textinformationen, sondern die aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung. Der Prozess der Bedeutungskonstruktion umfasst das Ermitteln und Verarbeiten von Informationen, das textbezogene Interpretieren sowie das Reflektieren und Bewerten des Gelesenen. Dabei verknüpft der Schüler unter Nutzung verschiedener Lesestrategien und -techniken den Text mit sprachlichem, soziokulturellem und thematischem Wissen.

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen
 - didaktisierten, adaptierten und authentischen (auch Lernertexten),
 - nicht literarischen und literarischen,
 - linearen und nicht linearenTexten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität,
- verschiedene Textsorten erkennen, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Erzählung, Fabel, und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,
- die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene Lesestrategien und -techniken gezielt einsetzen, z. B.
 - Leseerwartungen aufbauen und Leseerfahrungen bewusst nutzen,
 - Signalwörter und Schlüsselbegriffe erkennen,
 - unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch
 - Anwenden von Wortbildungskennntnissen,
 - Analogieschlüsse und Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache, bzw. zu anderen Fremdsprachen,
 - den Kontext,
 - Nutzen unterschiedlicher Medien,
- Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B.
 - wesentliche Textstellen kennzeichnen,
 - Zwischenüberschriften formulieren,
 - Bezüge zwischen Textteilen herstellen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern oder Randbemerkungen,
- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- konzentriert und über einen längeren Zeitraum lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- in Interaktion mit dem Text treten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz aufgeschlossen umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von anderen betrachten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.2 Texte produzieren

Ein wesentliches Ziel des Sprachunterrichts ist die Befähigung des Schülers zur Textproduktion. Unter Texten werden dabei sprachliche Äußerungen verstanden, die adressaten- und situationsgerecht sind und ein inter- oder intrapersonales Kommunikationsbedürfnis erfüllen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Zielbeschreibung für die Bereiche:

- Dialogisches Sprechen/An Gesprächen teilnehmen
- Monologisches Sprechen/Zusammenhängendes Sprechen
- Schreiben

1.2.2.1 Sprechen

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
<i>Dialogisches Sprechen</i> Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– im Gespräch Informationen einholen, übermitteln bzw. präsentieren,– unterschiedliche Sprechsituationen bewältigen,– an themengebundenen Gesprächen zum persönlichen Erfahrungsbereich teilnehmen,– in Diskussionen einen eigenen Standpunkt entwickeln und im Diskurs vertreten,– zu Standpunkten anderer Stellung nehmen und an Gesprächen zur Meinungsbildung teilnehmen und dabei<ul style="list-style-type: none">• Überzeugungen und Meinungen äußern,• Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,– Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,– sach-, adressaten- und situationsgerecht kommunizieren und Aspekte der Redeweise gezielt einsetzen, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,– einen situationsadäquaten Wortschatz verwenden,– sprachliche Strukturen funktional einsetzen.
<i>Monologisches Sprechen</i> Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– reale und fiktive Inhalte zusammenhängend darlegen bzw. präsentieren, d. h.<ul style="list-style-type: none">• informieren, z. B. berichten, beschreiben,• argumentieren, z. B. kommentieren, erörtern,• appellieren, z. B. auffordern, einladen,• (nach)erzählen,– sach-, adressaten- und situationsgerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise gezielt einsetzen, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,– einen differenzierten Wortschatz verwenden,– sprachliche Strukturen funktional einsetzen,– freie Redebeiträge, ggf. mit Stichwortzettel, leisten,– (eigene) Texte fließend und gestaltend vorlesen,– Texte sinngemäß und gestaltend (frei) vortragen,– Texte inszenieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Gespräche beginnen, fortführen, aufrechterhalten, auch improvisieren,
- Gesprächstechniken anwenden,
- Regeln der Diskussion anwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen, sie dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren,
- Informationen unter Nutzung verschiedener Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie Bildern entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte nutzen,
- einen Redeplan erstellen und nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- selbstbewusst und überzeugend sprachlich agieren,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.2.2 Schreiben

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann dem Schreiben Anlass und der Aufgabe entsprechend</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte adressaten- und situationsgerecht verfassen,– Texte verständlich, strukturiert, sprachlich variabel formulieren,– einen differenzierten Wortschatz verwenden,– sprachliche Strukturen funktional und normgerecht einsetzen,– informierend schreiben, z. B. berichten, beschreiben,– argumentierend schreiben, z. B. kommentieren, erörtern,– appellierend schreiben, z. B. auffordern, einladen,– untersuchend schreiben, z. B. analysieren, interpretieren,– gestaltend schreiben, z. B. erzählen, nacherzählen,– formalisierte Texte verfassen, z. B. Briefe, E-Mails, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Protokolle, Formulare, Diagramme,– mehrdimensionale Texte erstellen, z. B. Flyer, Werbetexte.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen,– Informationen aus linearen und nicht linearen Texten, Bildern sowie Hör-/Hör-Sehtexten entnehmen, bearbeiten bzw. verarbeiten und entsprechend der Aufgabe verschriftlichen,– verschiedene Medien nutzen zur<ul style="list-style-type: none">• Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung,• Selbstkontrolle und -korrektur,– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.
Selbst- und Sozialkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,– sich Arbeitsziele für den Schreibprozess setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,– Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,– eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,– Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.3 Sprachmittlung

Sprachmittlung als kommunikative Aufgabe stellt eine komplexe Form sozialen Agierens in zwei- und mehrsprachigen Situationen dar. Hier vereinen sich Elemente der Textproduktion und -rezeption, die sowohl im muttersprachlichen als auch fremdsprachlichen Unterricht entwickelt werden.

Die im Folgenden beschriebenen Kompetenzen sind auch im Deutschunterricht zu entwickeln, um Synergien zwischen Mutter- und Fremdsprache zu befördern.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– unterschiedliche Sprachmittlungssituationen zu vertrauten Themen seines Interessen- und Erfahrungsbereiches, z. B. im Rahmen eines Schüleraustauschs,<ul style="list-style-type: none">• mündlich und/oder schriftlich,• adressaten- und situationsgerechtbewältigen,– als Hörer oder Leser weitgehend selbstständig verschiedene sprachlich und thematisch angemessene Texte, Aussagen und deren Intentionen verstehen und vermitteln,– den Inhalt mündlicher oder schriftlicher, sprachlich und thematisch angemessener Texte in deutscher Sprache oder in der erlernten Fremdsprache zusammenfassen und sinngemäß übertragen,– die jeweilige Zielsprache angemessen verwenden.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben,– aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– sich bewusst auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,– Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen und somit adressatengerecht agieren,– Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,– bei Unklarheiten gezielt nachfragen,– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet.

Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird maßgeblich befördert, wenn Synergien zwischen der deutschen Sprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache und ihre Verwendung sowie über den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt. Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache ein.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen,– Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,– an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,– Methoden und Strategien des Spracherwerbs beschreiben.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Techniken des Sprachenvergleichs selbstständig anwenden,– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich<ul style="list-style-type: none">• dokumentieren,• präsentieren,• kommentieren,– Strategien des Sprachenlernens erklären und die für den individuellen Lernprozess in der jeweiligen Sprache geeigneten auswählen und anwenden.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.3 Sprachenspezifische Kompetenzen

Sprachenspezifische Kompetenzen sind Ausdruck des Fachprofils der jeweiligen Sprache. Sie orientieren sich an den Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss⁴ und für den Mittleren Schulabschluss⁵. Zudem bilden die sprachenspezifischen Kompetenzen den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand der Diskussion zu kompetenzorientierten Zielen des Deutschunterrichts ab.

Sprachenspezifische Kompetenzen beschreiben für ausgewählte Zielzeitpunkte (Ende der Klassenstufen 6, 8, 9 und 10) den zu erreichenden Stand einer kumulativ ausgerichteten Kompetenzentwicklung (vgl. Kapitel 2).

Im Fach Deutsch beziehen sie sich auf die Lernbereiche:

- Textrezeption
- Textproduktion
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

In diesem Kontext erfahren die Lernkompetenzen eine sprachenspezifische Ausprägung.

4 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss. München: Wolters Kluwer Deutschland GbmH.

5 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss. München: Wolters Kluwer Deutschland GbmH.

2 Ziele des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5 – 10

2.1 Klassenstufen 5/6

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Lernbereiche sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Kompetenzstufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf die im Deutschunterricht und im Fremdsprachenunterricht der Grundschule (i. d. R. Englischunterricht) am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei werden in knapper Form die aus der Sicht der Kompetenzentwicklung im Deutschunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt. Die Lernausgangslage basiert auf den Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010⁶ und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans⁷ sowie der Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4⁸.

2.1.1 Texte rezipieren

Texte zu rezipieren verlangt spezifische Strategien der Rezeption. Als Hörer, Zuschauer und Leser kann der Schüler aus gesprochenen und geschriebenen Texten bzw. Hör-/Sehtexten (z. B. aus Filmausschnitten, Theaterszenen) Informationen aufnehmen, verstehen und verarbeiten. Textrezeption und -produktion können entsprechend dem hermeneutischen Prinzip nicht losgelöst voneinander betrachtet werden.

2.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- den wesentlichen Inhalt kurzer, mit visueller Unterstützung präsentierter Hör- bzw. Hör-/Sehtexte erfassen, die auch einzelne unbekannte Wörter enthalten und von der Lehrkraft oder Medien dargeboten werden,
- Hör-/Hör-Seherwartungen nutzen,
- visuelle und akustische Hilfen nutzen,
- Signalwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Gedächtnishilfen anfertigen,
- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, Hör-/Hör-Sehtext und Hör-/Hör-Sehaufgabe konzentrieren,
- Intonationsmuster erkennen und die jeweilige Sprechabsicht verstehen,
- mit Problemen beim Hören/Sehen und Verstehen positiv umgehen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

6 Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter www.thillm.de.

7 Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.) (2008): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: Verlag das Netz, Weimar/Berlin. S. 56 ff.

8 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. Beschluss vom 15.10.2004, S. 17.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Hör- bzw. Hör-Sehtexte aufnehmen, verstehen und verarbeiten
 - zu vornehmlich vertrauten Themen,
 - mit überwiegend bekanntem Wortschatz,
 - mit einfachen sprachlichen Strukturen,
- Aufgabenstellungen zum Hör- bzw. Hör-Sehtext bearbeiten, d. h.
 - das Thema erfassen,
 - Inhalte global, selektiv und detailliert erfassen und wiedergeben,
 - unter Anleitung sprachliche und nicht sprachliche Mittel erkennen und ihre Wirkung beschreiben,
 - die Absicht des Sprechers erkennen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen unter Anleitung aktivieren und als Verstehenshilfe nutzen,
- Hör- bzw. Hör-Seherwartungen entwickeln und formulieren,
- verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehverfahren aufgabengemäß unter Anleitung als Verstehenshilfe einsetzen, d. h.
 - Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
 - Informationen zusammenfassen,
 - Verstehenslücken ausgleichen,
 - Gedächtnishilfen unter Anleitung anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den -text und die -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und punktuell selbstständig bewältigen und dabei
 - auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
 - bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
 - Eigenschaften verschiedener Sprecher respektieren,
- sich mit anderen über das Gehörte bzw. Gesehene austauschen und dabei
 - die emotionale Wirkung eines Hör- bzw. Hör-Sehtextes darstellen,
 - über Probleme beim Verstehen sprechen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.1.1.2 Leseverstehen

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- altersgemäße nicht literarische (Sach- und Gebrauchstexte) und literarische Texte sinnverstehend lesen,
- kontinuierliche und nicht kontinuierliche Texte unterscheiden und verstehen,
- Texte erschließen und dabei
 - Verfahren zur Orientierung im Text anwenden,
 - Informationen finden und mit Textstellen belegen,
 - einen Text auf seine zentrale Aussage reduzieren,
 - verschiedene Methoden der Texterschließung nutzen,
 - konzentriert und genau lesen,
 - verschiedene Lesestrategien entsprechend der Leseaufgabe anwenden,
 - Leseergebnisse geordnet festhalten und präsentieren,
 - unterschiedliche Medien als Verstehenshilfen nutzen,
- verschiedene literarische Textsorten anhand ihrer Merkmale unterscheiden,
- Kinderbücher und Zeitschriften begründet auswählen und vorstellen,
- selbstständig Lesetagebücher führen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Texte lesen und verstehen<ul style="list-style-type: none">• zu vornehmlich vertrauten Themen,• mit bekanntem Wortschatz,• mit einfachen sprachlichen Strukturen,– Inhalt, Sprache und Form von Texten unter Anleitung untersuchen und dabei<ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden,• Textinhalte zusammenfassen und die Hauptinformation formulieren,• Informationen<ul style="list-style-type: none">• entnehmen,• ordnen und• verarbeiten,• Textinhalte deuten,• strukturelle und sprachliche Gestaltungselemente untersuchen,– grundlegende Textsorten unterscheiden, d. h.<ul style="list-style-type: none">• inhaltliche und formale Merkmale bestimmen,• Struktur, Funktion und Wirkung beschreiben,– flüssig, sinngesamt und ausdrucksvoll vorlesen,– literarische Texte lesen, erschließen und verstehen und dabei<ul style="list-style-type: none">• zwischen epischen, lyrischen und dramatischen Texten unterscheiden,• zwischen Dichter/Autor sowie Erzähler/Sprecher und Spieler/Gegenspieler unterscheiden,• Handlungen, Verhaltensweisen und -motive literarischer Figuren erschließen und bewerten,• Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit unter Anleitung erkennen,• sprachliche Gestaltungselemente und ihre Funktion erfassen,

- Sach- und Gebrauchstexte lesen, erschließen und verstehen und dabei
 - zwischen informierenden, appellierenden, instruierenden und regulierenden Texten unterscheiden,
 - zwischen wesentlichen und ergänzenden Informationen unterscheiden,
 - den Gedankengang unter Anleitung erfassen,
 - den Zusammenhang von linearen und nicht linearen Textbausteinen erkennen und verstehen,
- verschiedene Medienarten und -produkte unter Anleitung unterscheiden und nutzen, d. h.
 - ihre Funktion und Wirkung erfassen,
 - einfache Gestaltungsmittel beschreiben.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung aktivieren und als Verstehenshilfe nutzen,
- grundlegende Lesetechniken unter Anleitung dem Leseziel entsprechend anwenden
 - eine bestimmte Lesegeschwindigkeit erreichen, flüssig lesen,
 - überfliegend/orientierend lesen (Englisch: Skimming),
 - detailliert/selektiv lesen (Englisch: Scanning),
- Lesestrategien unter Anleitung zur Texterschließung anwenden, d. h.
 - Leseerwartungen aufbauen und nutzen,
 - Vermutungen zum Thema/Gegenstand eines Textes äußern,
 - Fragen zum und an den Text stellen,
 - Wortbedeutungen klären
 - aus dem Kontext,
 - durch Nachschlagen,
 - Schlüsselstellen und -begriffe erkennen und markieren,
 - wichtige Informationen in Stichpunkten festhalten,
 - den Text in Sinnabschnitte gliedern,
 - Teilüberschriften zuordnen oder selbst formulieren,
 - Leseergebnisse geordnet festhalten,
 - Textinhalte illustrieren bzw. in Schaubilder oder Tabellen umsetzen,
- Texte handlungs- und produktionsorientiert erschließen,
- geeignete Medien zur Texterschließung und zur Präsentation von Leseergebnissen unter Anleitung auswählen und nutzen,
- Schul- und öffentliche Bibliotheken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- Leseaufgaben aufgeschlossen und motiviert bewältigen,
- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- mit Textinhalten aufgeschlossen und kritisch umgehen,
- sich mit anderen über das Gelesene austauschen und dabei
 - begründete Reaktionen auf einen Text zum Ausdruck bringen,
 - Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen auch aus der Perspektive anderer betrachten,
- die eigenen Lesestrategien unter Anleitung beobachten und einschätzen,

- Hinweise zum Leseprozess umsetzen,
- Lesevorträge unter Anleitung kriterienorientiert und fair einschätzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.1.2 Texte produzieren

Adressaten- und situationsgerechte sowie kreative Texte zu produzieren ist ein wesentliches Ziel des Deutschunterrichts.

In verschiedenen Kommunikationssituationen setzt der Schüler unterschiedliche Formen und Strategien des Sprechens und Schreibens ein. Kreativität, sprachliche Sensibilität und Variabilität sowie ästhetisches Ausdrucksvermögen werden gefördert. Die Spezifik von Mündlichkeit und Schriftlichkeit findet im Prozess der Textproduktion besondere Beachtung.

2.1.2.1 Sprechen

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- an der gesprochenen Standardsprache orientiert und artikuliert sprechen,
- komplexe Äußerungen verstehen und zusammenhängend formulieren,
- situationsangemessen, partner- und themenbezogen monologisch und dialogisch sprechen sowie szenisch darstellen,
- gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln einhalten,
- nach Vorgaben auch zusammenfassend frei und unter der Wahrung der richtigen Reihenfolge sprechen,
- fließend und gestaltend vorlesen,
- Gedichte auch auswendig vortragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Dialogisches Sprechen

Der Schüler kann

- Gespräche zu vornehmlich vertrauten Themen führen und dabei
 - an der Standardsprache orientiert sprechen,
 - adressaten- und situationsbezogen auf andere eingehen,
- im Gespräch die eigene Sprechabsicht verwirklichen, d. h.
 - Informationen einholen und weitergeben,
 - seine Meinung, Zustimmung, Zweifel oder Ablehnung ausdrücken und ggf. begründen,
 - Erwartungen, Wünsche oder Forderungen angemessen vortragen,
- nach vorgegebenen sprachlichen Mustern sinnvoll an Gesagtes anknüpfen,
- Gesprächsergebnisse benennen,
- Texte szenisch gestalten,
 - eigene Erlebnisse und Situationen szenisch darstellen,
 - literarische Texte dialogisieren,
 - aus dem Stegreif spielen.

Monologisches Sprechen

Der Schüler kann

- zu vornehmlich vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen und dabei
 - verschiedene Sprechanlässe, ggf. unter Anleitung, unterscheiden,
 - an der Standardsprache orientiert sprechen,
 - adressaten- und situationsbezogen sprechen,
 - sprachliche und nicht sprachliche Mittel, ggf. unter Anleitung, einsetzen,
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unter Anleitung unterscheiden und anwenden, d. h.
 - kreativ gestaltend sprechen,
 - eigene Erlebnisse und erfundene Geschichten erzählen und nacherzählen,
 - aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen und nacherzählen,
 - Texte sinngemäß mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren,
 - sachlich gestaltend sprechen,
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,
 - Gegenstände, Lebewesen und Vorgänge beschreiben,
 - Gegenstände, Lebewesen vergleichen,
 - begründet Stellung nehmen,
 - einen Kurzvortrag zur Information und zur Anleitung einer einfachen Tätigkeit halten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan unter Anleitung erstellen und einhalten und dabei
 - Informationen einholen, ordnen und situationsgerecht verwenden,
 - einen Stichwortzettel erstellen und zum freien Sprechen nutzen,
 - Anschauungsmittel und Techniken für die Präsentation auswählen und nutzen,
- Methoden des Auswendiglernens unter Anleitung anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sein sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe, ggf. unter Anleitung, gestalten,
- sein eigenes und fremdes Sprech- und Gesprächsverhalten kriterienorientiert einschätzen,
 - Stärken und Schwächen, ggf. unter Anleitung, erkennen,
 - Hinweise zum Sprechen geben, annehmen und umsetzen,
- Gesprächsregeln unter Anleitung vereinbaren und einhalten, d. h.
 - aufmerksam zuhören und andere zu Wort kommen lassen,
 - beim Thema bleiben,
 - bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- in kooperativen Lernphasen Verantwortung für das Gesagte übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.1.2.2 Schreiben

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Texte planen, schreiben, gestalten und selbstständig überarbeiten, d. h.
 - adressaten-, funktionsgerecht und kriteriengeleitet schreiben,
 - in offenen Schreibanlässen eine Schreibidee mit anderen entwickeln,
 - sicher mit Schrift umgehen (z. B. Abschreiben, Hervorheben, Korrigieren),
 - Schrift auch am Computer als Gestaltungsmittel unterschiedlicher Texte einsetzen,
 - Schreibhinweise umsetzen,
 - Texte an der Schreibaufgabe überprüfen und selbstständig Rechtschreibhilfen nutzen,
- den Klassen- und Schreibwortschatz sowie seinen individuellen Wortschatz nutzen,
- Rechtschreibregeln und -strategien anwenden,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Texte nach vorgegebenen Kriterien unter Anleitung verfassen und dabei
 - verschiedene Schreibanlässe unterscheiden,
 - adressatengerecht schreiben,
 - die eigene Schreibabsicht verwirklichen,
 - zentrale Schreibformen nutzen, d. h.
 - appellierend,
 - argumentierend,
 - gestaltend,
 - informierendschreiben,
- formalisierte Texte unter Anleitung verfassen,
- Ergebnisse der Textarbeit darstellen, d. h.
 - den Inhalt linearer und nicht linearer Texte mit eigenen Worten wiedergeben,
 - Fragen zu einem Text formulieren und beantworten,
- Arbeits- und Lernprozesse unter Anleitung dokumentieren,
- Medienprodukte unter Anleitung gestalten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- Methoden der Textproduktion anwenden,
- den Schreibprozess unter Anleitung planen, d. h.
 - sich ein Schreibziel setzen,
 - geeignete Verfahren zur Ideenfindung anwenden,
 - Stichwörter strukturieren,
 - einen Schreibplan erstellen,

- Texte formulieren, d. h.
 - den Text sinnvoll aufbauen und strukturieren,
 - den Wortschatz normgerecht anwenden,
- sicher und richtig in größeren Sinneinheiten von einer Vorlage abschreiben,
- Texte unter Anleitung inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dabei Nachschlagewerke und Textverarbeitungsprogramme nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- einfache Schreibprozesse unter Anleitung mit einem Partner oder in einer Gruppe planen und ausführen,
- ein Schreibziel konsequent verfolgen,
- Texte unter Anleitung verfassen und gestalten in
 - gut lesbarer Handschrift,
 - angemessener Form und
 - angemessenem Tempo,
- kritisch mit eigenen und fremden Texten umgehen und dabei
 - fremde Texte fair einschätzen und würdigen,
 - die Erfüllung vorgegebener Kriterien einschätzen und Auffälligkeiten hinterfragen,
 - Anregungen und Hilfen zur Textüberarbeitung geben, selbst annehmen und umsetzen,
- eigene und fremde Schreibprodukte unter Anleitung mit einem Partner oder in einer Gruppe nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.1.3 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Der Erwerb von Sprachkompetenz setzt voraus, über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren. Der Schüler lernt, das komplexe Erscheinungsbild des sprachlichen Handelns und die Bedingungen, unter denen es zustande gekommen ist, zu verstehen. Grammatische und orthografische Erscheinungen werden in inhaltlichen, funktionalen und normativen Zusammenhängen betrachtet und für das eigene Sprachhandeln genutzt.

Sprachwissen und Kenntnisse über sprachliche Phänomene sind wesentliche Grundlagen sowohl für alle im Lehrplan beschriebenen Bereiche als auch für sprachenübergreifendes Lernen.

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden, deren Formmerkmale anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen und nutzen,
- Wortfamilien und Wortfelder bilden,
- Satzarten sicher unterscheiden,
- Satzzeichen und Kommas bei Aufzählungen setzen,
- Zeichen der wörtlichen Rede sicher setzen,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden,

- Unterschiede gesprochener und geschriebener Sprache reflektieren,
- sein sprachliches Wissen auf das Lernen einer Fremdsprache übertragen und umgekehrt,
- mit Sprache spielerisch und experimentell umgehen,
- Sprache situationsangemessen und bewusst anwenden,
- durch selbstständiges Üben sein Sprachwissen festigen,
- über sprachliche und nicht sprachliche Phänomene nachdenken,
- Toleranz gegenüber fremden Sprachen zeigen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <p><i>auf der Wortebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Wortarten benennen und bestimmen und dabei <ul style="list-style-type: none"> • die notwendigen lateinischen Fachbegriffe verwenden, • flektierbare und nicht flektierbare Wörter unterscheiden, – regelgeleitete und Lernwörter normgerecht schreiben, – Wortbausteine erkennen und zur Bildung neuer Wörter nutzen, – Wörter in Wortfamilien und Wortfeldern zusammenfassen, <p><i>auf der Satzebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzarten unterscheiden und bestimmen, – einfache und zusammengesetzte Sätze mit überschaubaren Satzstrukturen unterscheiden und bilden, – Satzglieder und Satzgliedteile als Bausteine des Satzes bestimmen, – Regeln der Interpunktion unter Anleitung anwenden, <p><i>auf der Textebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau eines Textes unter Anleitung erfassen und beschreiben, – sprachliche und formale Merkmale erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben, <p><i>auf der Ebene der Sprachreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – erste Einsichten in den Ursprung der Sprache und die Prozesse der Sprachentwicklung gewinnen, – ausgewählte Veränderungen des Sprachgebrauchs erfassen, – Kenntnisse aus dem Muttersprachunterricht auf das Lernen der Fremdsprachen übertragen und umgekehrt.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Schreibweise von Wörtern ableiten und begründen durch <ul style="list-style-type: none"> • Wortstammbestimmung, • Wortverlängerung, • Wortzerlegung,

- Wortbedeutungen klären mit Hilfe von
 - Umschreibungen,
 - Unter- und Oberbegriffen,
 - Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung,
- Satzglieder und Satzgliedteile unterscheiden und bestimmen durch
 - Fragenprobe,
 - Weglassprobe,
 - Ersatzprobe,
 - Umstellprobe,
 - Erweiterungsprobe,
- Wörter in Wörterbüchern nachschlagen und Rechtschreibprogramme (kritisch) nutzen,
- einfache Techniken des Sprachenvergleichs unter Anleitung anwenden und dabei
 - Techniken des Vergleichs von elementarem Wortschatz anwenden,
 - das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- das eigene und das Sprachhandeln anderer einordnen und werten,
- Sprachnormen anerkennen und bewusst anwenden,
- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- sprachliche Mittel der Situation angemessen einsetzen,
- individuelle Strategien zur Vermeidung von orthografischen und grammatischen Fehlern, ggf. unter Anleitung, anwenden, d. h.
 - Wörter mitsprechen,
 - Wörter und Regeln einprägen,
 - größere Sinneinheiten konzentriert und richtig (ab)schreiben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

2.2 Klassenstufen 7/8

Die im Folgenden beschriebenen Ziele beziehen sich auf das Anforderungsprofil der Hauptschule (Kurs I) und der Realschule (Kurs II). Kompetenzbeschreibungen, die kursspezifisch sind, werden wie folgt unterschieden:

Anforderungen Kurs I	Anforderungen Kurs II
----------------------	-----------------------

2.2.1 Texte rezipieren

2.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
Der Schüler kann	
– Hör- bzw. Hör-Sehtexte aufnehmen, verstehen, verarbeiten und unter Anleitung deuten	– Hör- bzw. Hör-Sehtexte aufnehmen, verstehen, verarbeiten und deuten
<ul style="list-style-type: none"> • zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, • mit vornehmlich bekanntem Wortschatz, • mit teilweise komplexen sprachlichen Strukturen, 	
– Aufgabenstellungen zum Hör- bzw. Hör-Sehtext, ggf. unter Anleitung, bearbeiten,	– Aufgabenstellungen zum Hör- bzw. Hör-Sehtext meist selbstständig bearbeiten,
d. h. <ul style="list-style-type: none"> • das Thema und die Kernaussage erfassen und formulieren, • Inhalte global, selektiv und detailliert erfassen und wiedergeben, • die Wirkung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel erkennen und in die Kommunikationssituation einordnen, • die Kommunikationsabsicht erkennen und beschreiben. 	
Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	
– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen,	– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen meist selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
– Hör- bzw. Hör-Seherwartungen formulieren,	
– verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehetechniken aufgabengemäß, ggf. unter Anleitung, wählen und einsetzen,	– verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehetechniken aufgabengemäß meist selbstständig wählen und einsetzen,
d. h. <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, • Informationen verdichten, • Verstehenslücken ausgleichen, • strukturierte Notizen, ggf. unter Anleitung, anfertigen, • Gedächtnishilfen anfertigen, – die Wirkung unterschiedlicher Versionen von Hör- bzw. Hör-Sehtexten vergleichen.	

Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	
– sich auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den -text und die -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,	
– den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe, ggf. unter Anleitung, bewältigen	– den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe meist selbstständig bewältigen
und dabei	
<ul style="list-style-type: none"> • auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören, • bei Unklarheiten gezielt nachfragen, • Eigenschaften verschiedener Sprecher respektieren, 	
– sich mit anderen über das Gehörte bzw. Gesehene austauschen und dabei	
<ul style="list-style-type: none"> • die emotionale Wirkung eines Hör- bzw. Hör-Sehtextes darstellen, • über Probleme beim Verstehen reflektieren, 	
– seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen und ggf. dokumentieren.	– seine Kompetenzentwicklung meist selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.2.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
Der Schüler kann	
– Texte lesen und verstehen	
<ul style="list-style-type: none"> • zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, • mit vornehmlich bekanntem Wortschatz, • mit teilweise komplexen sprachlichen Strukturen, 	
– Inhalt, Sprache und Form von Texten, ggf. unter Anleitung, untersuchen	– Inhalt, Sprache und Form von Texten meist selbstständig untersuchen
und dabei	
<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe der Textbeschreibung anwenden, • zentrale Inhalte erschließen, • Informationen <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen, • ordnen, • verarbeiten und • vergleichen, • Textinhalte deuten und werten, 	
• strukturelle und sprachliche Gestaltungselemente beschreiben,	• strukturelle und sprachliche Gestaltungselemente beschreiben sowie deren Funktion und Wirkung untersuchen,

– verschiedene Textsorten unterscheiden und beschreiben und dabei	
• sorten- und genretypische Merkmale bestimmen,	
• Intention, Funktion und Wirkung erfassen,	• Intention, Funktion und Wirkung erfassen und beschreiben,
– flüssig, sinngebend, ausdrucksvoll vorlesen sowie szenisch vortragen,	
– literarische Texte, ggf. unter Anleitung, lesen, erschließen und verstehen	– literarische Texte meist selbstständig lesen, erschließen und verstehen
und dabei	
<ul style="list-style-type: none"> • die Spezifik epischer, lyrischer und dramatischer Texte bestimmen, • Autor, Wirklichkeit und Text zueinander in Beziehung setzen, • wesentliche Textelemente gattungsbezogen erfassen und beschreiben, • historische Bezüge erkennen, 	
– Sach- und Gebrauchstexte, ggf. unter Anleitung, lesen, erschließen und verstehen	– Sach- und Gebrauchstexte meist selbstständig lesen, erschließen und verstehen
und dabei	
<ul style="list-style-type: none"> • die Spezifik und Funktion von linearen und nicht linearen Texten in verschiedenen Medien bestimmen, • Autorintention(en) erkennen, • wesentliche Textelemente erfassen und beschreiben und dabei <ul style="list-style-type: none"> • den Gedankengang, ggf. unter Anleitung, erfassen, • Sachinformation und Wertung unterscheiden, 	
	• begründete Schlussfolgerungen ziehen,
– verschiedene Medienarten und -produkte, ggf. unter Anleitung, unterscheiden und nutzen,	– verschiedene Medienarten und -produkte meist selbstständig unterscheiden und nutzen,
d. h.	
<ul style="list-style-type: none"> • ihre Funktion und Wirkung erfassen, • einfache Gestaltungsmittel beschreiben, 	
	• verschiedene Nutzungs- und Rezeptionsmöglichkeiten untersuchen.
Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	
– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen,	– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen meist selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
– Lesetechniken dem Leseziel entsprechend, ggf. unter Anleitung, anwenden,	– Lesetechniken dem Leseziel entsprechend meist selbstständig anwenden,
d. h.	
<ul style="list-style-type: none"> • flüssig lesen, • überfliegend/orientierend lesen (Englisch: Skimming), • detailliert/selektiv lesen (Englisch: Scanning), 	

– Lesestrategien zur Texterschließung, ggf. unter Anleitung, anwenden,	– Lesestrategien zur Texterschließung meist selbstständig anwenden,
<p>d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen und -erfahrungen nutzen, • Vermutungen zum Thema/Gegenstand eines Textes äußern, • Fragen an den Text stellen, • Wortbedeutungen klären <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Kontext, • durch eigene Recherche, • Schlüsselstellen markieren, • Stichwörter und Randnotizen formulieren, • den Text in Sinnabschnitte gliedern, • Teilüberschriften formulieren, • Leseergebnisse strukturiert festhalten, • Textinhalte und -strukturen visualisieren, <p>– Texte handlungs- und produktionsorientiert erschließen,</p> <p>– geeignete Medien zur Texterschließung und zur Präsentation von Leseergebnissen überwiegend selbstständig auswählen und nutzen,</p>	
– Schul- und öffentliche Bibliotheken, ggf. unter Anleitung, nutzen.	– Schul- und öffentliche Bibliotheken meist selbstständig nutzen.
<h3>Selbst- und Sozialkompetenz</h3>	
<p>Der Schüler kann</p> <p>– Leseaufgaben meist selbstständig bewältigen,</p> <p>– sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,</p> <p>– persönliche Leseerfahrungen und -interessen reflektieren und dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Textinhalte kritisch herangehen, • die Bedeutung des Textes für die eigene Person prüfen, • sich ästhetisches Verständnis aneignen, <p>– sich mit anderen über das Gelesene austauschen und dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründete Reaktionen auf einen Text zum Ausdruck bringen, • Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen auch aus der Perspektive anderer betrachten, 	
• persönliche und dargestellte Wirklichkeit unter Anleitung in Beziehung setzen,	• persönliche und dargestellte Wirklichkeit meist selbstständig in Beziehung setzen,
• unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten unter Anleitung hinterfragen und anerkennen,	• unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten meist selbstständig hinterfragen und anerkennen,
<p>– den eigenen Leseprozess nach vereinbarten Kriterien einschätzen,</p> <p>– Hinweise zum Leseprozess selbstkritisch umsetzen,</p> <p>– Lesevorträge kriterienorientiert und fair einschätzen,</p>	
– seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen und ggf. dokumentieren.	– seine Kompetenzentwicklung meist selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.2.2 Texte produzieren

2.2.2.1 Sprechen

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
<i>Dialogisches Sprechen</i>	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> – Gespräche zu überwiegend vertrauten Themen führen und dabei <ul style="list-style-type: none"> • an der Standardsprache orientiert sprechen, • Gesprächsbeiträge sprachlich angemessen, adressaten- und situationsbezogen leisten, – im Gespräch die eigene Sprechabsicht verwirklichen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> • Informationen einholen und weitergeben, 	
<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte und Zusammenhänge erklären und bewerten,
<ul style="list-style-type: none"> • seine Meinung, Zustimmung, Zweifel oder Ablehnung ausdrücken und sachlich begründen, • Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen äußern, – auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und an diese anknüpfen, – Gespräche unter Anleitung organisatorisch und inhaltlich vorbereiten, 	
– Gespräche unter Anleitung leiten	– Gespräche meist selbstständig leiten
und dabei	
<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsimpulse geben, • Teilprobleme ableiten, • Ergebnisse zusammenfassen, 	
<ul style="list-style-type: none"> – Texte szenisch gestalten, d. h. <ul style="list-style-type: none"> • dramatische Szenen spielen, • Rollen zu realem und fiktivem Geschehen spielen. 	
<i>Monologisches Sprechen</i>	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> – zu vertrauten und weniger vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen und dabei <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Sprechansätze unterscheiden, • adressaten- und situationsbezogen sprechen, 	
<ul style="list-style-type: none"> • Standardsprache und Fachwortschatz angemessen gebrauchen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Standardsprache und Fachwortschatz gezielt gebrauchen,
<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche und nicht sprachliche Mittel einsetzen, 	
– verschiedene Formen mündlicher Darstellung unter Anleitung unterscheiden und anwenden,	– verschiedene Formen mündlicher Darstellung meist selbstständig unterscheiden und anwenden,
d. h.	
<ul style="list-style-type: none"> • kreativ gestaltend sprechen, <ul style="list-style-type: none"> • aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen und nacherzählen, • Texte sinngemäß mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren, 	

<ul style="list-style-type: none"> • sachlich gestaltend sprechen, • globale und Detailinformationen aus literarischen und nicht literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen, • über Ereignisse, Abläufe und Vorgänge berichten, • Gegenstände, auch bildliche Darstellungen, Lebewesen und Vorgänge beschreiben und vergleichen, • Personen und literarische Figuren charakterisieren, 	
– einen informierenden Kurzvortrag halten.	– einen informierenden Kurzvortrag und einen Kurzvortrag zur Einleitung einer Diskussion halten.
<h3>Methodenkompetenz</h3>	
Der Schüler kann	
– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen,	– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen meist selbstständig einbeziehen und nutzen,
– einen Redeplan unter Anleitung erstellen und einhalten	– einen Redeplan meist selbstständig erstellen und einhalten
<p>und dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren des Systematisierens, Strukturierens bzw. der Informationsverdichtung anwenden, • eine Gliederung erstellen, • einen Stichpunktzettel zum freien Sprechen einsetzen, • Anschauungsmaterial und Präsentationstechniken gezielt auswählen und nutzen, • die Redezeit planen und einhalten, <p>– Methoden des Auswendiglernens, ggf. unter Anleitung, vertiefen.</p>	
<h3>Selbst- und Sozialkompetenz</h3>	
Der Schüler kann	
<p>– sein sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe meist selbstständig gestalten,</p> <p>– eigenes und fremdes Sprech- und Gesprächsverhalten kriterienorientiert beobachten und einschätzen,</p> <p>– konstruktive Kritik üben und annehmen,</p> <p>– Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Aufmerksamkeit aufrecht erhalten, • sich auf verschiedene Gesprächspartner einstellen, • mit Respekt und Toleranz gegenüber Gesprächspartnern seine Meinung vertreten, <p>– kulturelle und sprachliche Vielfalt wahrnehmen,</p> <p>– in kooperativen Lernphasen Verantwortung für das Gesagte übernehmen,</p>	
– seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen und ggf. dokumentieren.	– seine Kompetenzentwicklung meist selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.2.2.2 Schreiben

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
Der Schüler kann	
– Texte, ggf. unter Anleitung, nach funktionalen und ästhetischen Kriterien verfassen	– Texte meist selbstständig nach funktionalen und ästhetischen Kriterien verfassen
<p>und dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Schreibenlässe unterscheiden, • adressaten- und situationsbezogen schreiben, • intentionsgerecht schreiben, • zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> • appellierend, • argumentierend, • gestaltend, • informierend, • untersuchend schreiben, 	
– formalisierte Texte, ggf. unter Anleitung, verfassen,	– formalisierte Texte meist selbstständig verfassen,
<p>– Ergebnisse der Textarbeit darstellen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte linearer und nicht linearer Texte zusammenfassen, • formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel des Textes beschreiben, • Texte deuten, 	
– Arbeits- und Lernprozesse, ggf. unter Anleitung, dokumentieren,	– Arbeits- und Lernprozesse meist selbstständig dokumentieren,
– Medienprodukte kriterienorientiert gestalten.	
Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	
– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen,	– sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen meist selbstständig einbeziehen und nutzen,
– grundlegende Methoden der Textproduktion anwenden,	
– Schreibprozesse entsprechend der Schreibaufgabe unter Anleitung planen,	– Schreibprozesse entsprechend der Schreibaufgabe meist selbstständig planen,
<p>d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Stoffsammlung erstellen, • eine Gliederung erstellen, 	<p>d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> • gezielt Verfahren für die Stoff- und Ideensammlung einsetzen, • einen Schreibplan selbstständig erstellen,

<ul style="list-style-type: none"> – Texte formulieren und dabei <ul style="list-style-type: none"> • die Normen der Sprachrichtigkeit einhalten, • Texte logisch gliedern, 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmittel differenziert einsetzen,
<ul style="list-style-type: none"> – Texte, ggf. unter Anleitung, inhaltlich und sprachlich überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte meist selbstständig inhaltlich und sprachlich überarbeiten
<ul style="list-style-type: none"> und dabei <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit anwenden, • Nachschlagewerke und Textverarbeitungsprogramme nutzen, – sicher und richtig in größeren Sinneinheiten von einer Vorlage abschreiben, – Stichpunkte zu Kurzvorträgen anfertigen, – Zitiertechniken anwenden, – Quellen korrekt angeben. 	
<h3>Selbst- und Sozialkompetenz</h3>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse meist selbstständig mit einem Partner oder in der Gruppe planen und ausführen, – Texte verfassen in <ul style="list-style-type: none"> • gut lesbarer Handschrift, • angemessener Form und • angemessenem Tempo, – kritisch mit eigenen und fremden Texten umgehen und dabei <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet und begründet einschätzen, • Texte kommentieren, • differenzierte Rückmeldung geben und annehmen, • Überarbeitungsbedarf nach Hinweisen erkennen, – eigene und fremde Schreibprodukte meist selbstständig mit einem Partner oder in einer Gruppe überarbeiten, 	
<ul style="list-style-type: none"> – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen und ggf. dokumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> – seine Kompetenzentwicklung meist selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.2.3 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
Der Schüler kann	
<i>auf der Wortebene</i>	
<ul style="list-style-type: none"> – die einzelnen Wortarten zunehmend sicher und funktional gebrauchen, – Regeln der <ul style="list-style-type: none"> • Groß- und Kleinschreibung, • Getrennt- und Zusammenschreibung erkennen und anwenden, – häufig gebrauchte Fremdwörter aus Fach- und Allgemeinsprache erkennen und richtig schreiben, – Abkürzungen und Kurzwörter regelgerecht schreiben und sinnvoll nutzen, – Wortbedeutungen erschließen und korrekt anwenden, 	
<i>auf der Satzebene</i>	
<ul style="list-style-type: none"> – überschaubare zusammengesetzte Sätze erfassen und bilden, – Regeln der Interpunktion in Wortgruppen und Sätzen anwenden, – Satzglieder und Satzgliedteile in Form von Wörtern und Wortgruppen bestimmen, 	
– Satzglieder in Form von Nebensätzen bilden,	– Satzglieder in Form von Nebensätzen bilden und bestimmen,
– sprachliche Mittel der Satzverknüpfung anwenden,	
	– direkte Rede und indirekte Rede unterscheiden und bilden,
<i>auf der Textebene</i>	
– den Textaufbau und die Funktion der einzelnen Elemente, ggf. unter Anleitung, erfassen und beschreiben,	– den Textaufbau und die Funktion der einzelnen Elemente erfassen und beschreiben,
– sprachliche und formale Merkmale in ihrer Funktion erfassen,	– sprachliche und formale Merkmale in ihrer Funktion erfassen und in ihrer Wirkung beschreiben,
<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen Textaufbau, sprachlicher und formaler Gestaltung erkennen, – Textstellen wörtlich zitieren und Quellen vereinfacht angeben, 	
<i>auf der Ebene der Sprachreflexion</i>	
– ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels, ggf. unter Anleitung, erfassen	– ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels erfassen
und dabei <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklungsetappen der deutschen Sprache nachvollziehen, • aktuelle Tendenzen der Entwicklung der deutschen Sprache erkennen und werten, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarianten erfassen und in ihrer Funktion unterscheiden,
– die Wirkung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel reflektieren,	
– Information und Manipulation in Werbetexten unterscheiden und die Wirkung von Slogans und anderen rhetorischen Mitteln erkennen,	– Information und Manipulation in Werbetexten unterscheiden und die Wirkung von Slogans und anderen rhetorischen Mitteln erkennen und analysieren,
– Kenntnisse aus dem Deutschunterricht auf das Lernen der Fremdsprachen übertragen und umgekehrt.	
Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> – grammatische Verfahren zunehmend selbstständig anwenden zur <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung der Wortarten, • Erschließung der Wortbedeutung, • Ermittlung der Satzstrukturen, – mit erlernten Arbeitstechniken zunehmend selbstständig Texte grammatisch und orthografisch überarbeiten, – den Umgang mit Nachschlagewerken als Arbeitsprinzip verwirklichen und elektronische/digitale Medien als Informationsquelle kritisch nutzen, – einfache Techniken des Sprachenvergleichs, ggf. unter Anleitung, anwenden, d. h. <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen, • Vergleichbares in der deutschen, der englischen bzw. anderen Sprache, bestimmen, – das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen. 	
Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachnormen anerkennen und bewusst anwenden, – sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen, – sprachliche Mittel variabel und adressaten- bzw. situationsgerecht einsetzen, 	
– Techniken und Lernhilfen zur Fehlerkorrektur und -vermeidung, ggf. unter Anleitung, anwenden,	– Techniken und Lernhilfen zur Fehlerkorrektur und -vermeidung meist selbstständig anwenden,
<ul style="list-style-type: none"> – Partnerkontrolle zulassen und Hilfsangebote annehmen, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen und ggf. dokumentieren. 	

2.3 Klassenstufe 9 – hauptschulabschlussbezogener Kurs

2.3.1 Texte rezipieren

2.3.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
Der Schüler kann – Hör- bzw. Hör-Sehtexte aufnehmen, verstehen, verarbeiten und deuten <ul style="list-style-type: none">• zu überwiegend vertrauten und weniger vertrauten Themen,• mit bekanntem und unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz,• mit teilweise komplexen sprachlichen Strukturen, – Aufgabenstellungen zum Hör- bzw. Hör-Sehtext bearbeiten, d. h. <ul style="list-style-type: none">• das Thema und die Kernaussage erfassen und treffend formulieren,• Inhalte global, selektiv und detailliert erfassen und wiedergeben,• die Wirkung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel in der Kommunikationssituation beschreiben und deuten,• die Kommunikationsabsicht beschreiben und deuten.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen überwiegend selbstständig als Verstehenshilfe nutzen, – Hör- bzw. Hör-Seherwartungen entwickeln und formulieren, – verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehverfahren aufgabengemäß einsetzen, d. h. <ul style="list-style-type: none">• Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,• Informationen verdichten,• Verstehenslücken ausgleichen,• strukturierte Notizen überwiegend selbstständig anfertigen,• Gedächtnishilfen anfertigen, – die Wirkung unterschiedlicher Versionen von Hör- bzw. Hör-Sehtexten vergleichen und kommentieren.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann – sich auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den -text und die -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen, – den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen und dabei <ul style="list-style-type: none">• auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,• bei Unklarheiten gezielt nachfragen,• Eigenschaften verschiedener Sprecher respektieren, – sich mit anderen über das Gehörte bzw. Gesehene austauschen und dabei <ul style="list-style-type: none">• die emotionale Wirkung eines Hör- bzw. Hör-Sehtextes darstellen,• über Probleme beim Verstehen reflektieren, – seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.3.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte lesen und verstehen<ul style="list-style-type: none">• zu überwiegend vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen,• mit vornehmlich bekanntem Wortschatz,• mit komplexen sprachlichen Strukturen,– Inhalt, Sprache und Form von Texten überwiegend selbstständig untersuchen und dabei<ul style="list-style-type: none">• grundlegende Fachbegriffe der Textbeschreibung anwenden,• zentrale Inhalte erschließen,• Informationen<ul style="list-style-type: none">• entnehmen,• ordnen,• verarbeiten und• vergleichen,• textbezogen interpretieren,• Funktion und Wirkung struktureller und sprachlicher Gestaltungselemente untersuchen und beschreiben,– verschiedene Textsorten überwiegend selbstständig unterscheiden, beschreiben und dabei<ul style="list-style-type: none">• sorten- und genretypische Merkmale bestimmen,• Intention, Funktion und Wirkung beschreiben,– flüssig, sinngebend, ausdrucksvoll lesen sowie gestaltend vortragen,– literarische Texte überwiegend selbstständig lesen, erschließen, verstehen und dabei<ul style="list-style-type: none">• die Spezifik epischer, lyrischer und dramatischer Texte bestimmen,• historische Bezüge erkennen,• wesentliche Textelemente gattungsbezogen erfassen und beschreiben,– Sach- und Gebrauchstexte überwiegend selbstständig lesen, erschließen, verstehen und dabei<ul style="list-style-type: none">• die Spezifik und Funktion von linearen und nicht linearen Texten in verschiedenen Medien bestimmen,• die Autorenintention erkennen,• wesentliche Textelemente analysieren und reflektieren und dabei<ul style="list-style-type: none">• den Gedankengang erfassen,• Sachinformation und Wertung unterscheiden,• die Gestaltung des Textes untersuchen,• begründete Schlussfolgerungen ziehen,– verschiedene Medienarten und -produkte überwiegend selbstständig unterscheiden und nutzen, d. h.<ul style="list-style-type: none">• ihre Funktion und Wirkung erfassen,• einfache Gestaltungsmittel beschreiben,• verschiedene Nutzungs- und Rezeptionsmöglichkeiten untersuchen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- verschiedene Lesetechniken dem Leseziel entsprechend überwiegend selbstständig anwenden, d. h.
 - flüssig lesen,
 - überfliegend/orientierend lesen (Englisch: Skimming),
 - detailliert/selektiv lesen (Englisch: Scanning),
 - Fragen an den Text formulieren,
- Lesestrategien zur Texterschließung überwiegend selbstständig anwenden, d. h.
 - Leseerwartungen und -erfahrungen nutzen,
 - Vermutungen zum Thema/Gegenstand eines Textes äußern,
 - Fragen aus dem Text ableiten und beantworten,
 - Wortbedeutungen klären
 - aus dem Kontext,
 - durch eigene Recherche,
 - Schlüsselstellen markieren,
 - Stichwörter und Randnotizen formulieren,
 - den Textaufbau erfassen,
 - Texte selbstständig strukturieren,
 - Leseergebnisse strukturiert festhalten,
 - Textinhalte und -strukturen visualisieren,
- Texte analytisch sowie handlungs- und produktionsorientiert erschließen,
- geeignete Medien zur Texterschließung und zur Präsentation von Leseergebnissen selbstständig auswählen und nutzen,
- Schul- und öffentliche Bibliotheken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- komplexe Leseaufgaben überwiegend selbstständig bewältigen,
- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- auf persönliche Leseerfahrungen und -interessen zurückgreifen und dabei
 - an Textinhalte kritisch herangehen,
 - die Bedeutung des Textes für die eigene Person prüfen,
- sich mit anderen über das Gelesene austauschen und dabei
 - begründete Reaktionen auf einen Text zum Ausdruck bringen,
 - Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen auch aus der Perspektive anderer betrachten,
 - persönliche und dargestellte Wirklichkeit in Beziehung setzen,
 - unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten hinterfragen und anerkennen,
- den eigenen Leseprozess nach vereinbarten Kriterien einschätzen,
- Lesevorträge kriterienorientiert und fair einschätzen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.3.2 Texte produzieren

2.3.2.1 Sprechen

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Dialogisches Sprechen

Der Schüler kann

- Gespräche zu überwiegend vertrauten und auch weniger vertrauten Themen führen und dabei
 - an der Standardsprache orientiert sprechen,
 - Gesprächsbeiträge sprachlich angemessen, adressaten- und situationsbezogen leisten,
- im Gespräch die eigene Sprechabsicht verwirklichen, d. h.
 - Informationen einholen und weitergeben,
 - Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, bewerten oder kommentieren,
 - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten,
 - Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen äußern,
- auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen, an diese anknüpfen,
- auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen,
- Gespräche überwiegend selbstständig vorbereiten und leiten und dabei
 - Gesprächsimpulse geben,
 - Gesprächsbeiträge inhaltlich zueinander in Beziehung setzen,
 - Gesprächsergebnisse zusammenfassen und Schlussfolgerungen ziehen,
- Texte szenisch gestalten und dies als Zugang zur Interpretation nutzen.

Monologisches Sprechen

Der Schüler kann

- zu vertrauten und weniger vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen und dabei
 - verschiedene Sprechansätze überwiegend selbstständig unterscheiden,
 - Standardsprache und Fachwortschatz weitgehend sicher gebrauchen,
 - adressaten- und situationsbezogen sprechen,
 - sprachliche und nicht sprachliche Mittel überwiegend selbstständig einsetzen,
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung überwiegend selbstständig unterscheiden und anwenden, d. h.
 - kreativ gestaltend sprechen,
 - aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen und nacherzählen,
 - Texte sinngemäß und expressiv mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren,
 - sachlich gestaltend sprechen,
 - globale und Detailinformationen aus literarischen und nicht literarischen Texten wiedergeben bzw. zusammenfassen,
 - Gegenstände, auch bildliche Darstellungen, Lebewesen und Vorgänge beschreiben, vergleichen und ggf. deuten,
 - Personen und literarische Figuren charakterisieren,
 - Kurzvorträge und Referate halten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan überwiegend selbstständig erstellen und einhalten und dabei
 - Verfahren des Systematisierens, Strukturierens bzw. der Informationsverdichtung anwenden,
 - eine Gliederung erstellen,
 - die Redezeit planen und einhalten,
 - geeignete Medien zur Visualisierung gezielt auswählen und nutzen,
- Methoden des Auswendiglernens überwiegend selbstständig anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sein sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig gestalten,
- eigenes und fremdes Gesprächsverhalten kriterienorientiert beobachten, reflektieren und bewerten,
- Gesprächsregeln einhalten, d. h.
 - aktiv zuhören, sich auf Gesprächsthema und -verlauf konzentrieren,
 - Respekt und Toleranz zeigen,
 - sich auf verschiedene Gesprächspartner einstellen,
 - die Sach- und Beziehungsebenen in Gesprächen unterscheiden,
 - kulturelle und sprachliche Vielfalt wahrnehmen,
- in kooperativen Lernphasen Verantwortung für das Gesagte übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.3.2.2 Schreiben

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Texte überwiegend selbstständig nach funktionalen und ästhetischen Kriterien verfassen und dabei
 - verschiedene Schreibanlässe unterscheiden,
 - adressaten- und situationsgerecht schreiben,
 - intentionsgerecht schreiben,
 - zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - appellierend,
 - argumentierend,
 - gestaltend,
 - informierend,
 - untersuchend
- formalisierte Texte überwiegend selbstständig verfassen,

- Ergebnisse der Textarbeit darstellen, d. h.
 - Inhalte linearer und nicht linearer Texte zusammenfassen und vergleichen,
 - formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben,
 - Texte deuten,
- Arbeits- und Lernprozesse überwiegend selbstständig dokumentieren,
- Medienprodukte überwiegend selbstständig gestalten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- grundlegende Methoden der Textanalyse und Textproduktion anwenden,
- Schreibprozesse entsprechend der Schreibaufgabe überwiegend selbstständig planen, d. h.
 - eine Stoffsammlung erstellen,
 - ein Schreibkonzept und eine Gliederung entwickeln,
- Texte formulieren und dabei
 - die Normen der Sprachrichtigkeit einhalten,
 - Texte logisch gliedern,
- Texte überwiegend selbstständig inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dabei
 - verschiedene Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit anwenden,
 - Nachschlagewerke und Textverarbeitungsprogramme nutzen,
- Mitschriften zu Vorträgen anfertigen,
- Zitiertechniken anwenden,
- Quellen korrekt angeben.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- umfangreichere Schreibprozesse überwiegend selbstständig mit einem Partner oder in der Gruppe planen, ausführen und reflektieren,
- Texte verfassen in
 - gut lesbarer Handschrift,
 - angemessener Form und
 - angemessenem Tempo,
- kritisch mit eigenen und fremden Texten umgehen und dabei
 - Texte begründet einschätzen,
 - kritische Distanz entwickeln,
 - selbstständig Überarbeitungsbedarf erkennen,
- eigene und fremde Schreibprodukte überwiegend selbstständig mit einem Partner oder in einer Gruppe überarbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.3.3 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <p><i>auf der Wortebene</i></p> <ul style="list-style-type: none">– die einzelnen Wortarten überwiegend selbstständig funktional für Textproduktion und Textanalyse gebrauchen,– grundlegende Regeln der<ul style="list-style-type: none">• Groß- und Kleinschreibung,• Getrennt- und Zusammenschreibungüberwiegend selbstständig anwenden,– häufig gebrauchte Fremd- und Fachwörter regelgerecht schreiben und verwenden,– genormte Abkürzungen und Kurzwörter sinnvoll verwenden,– begrifflichen und bildlichen Wort- und Sprachgebrauch erkennen und anwenden, <p><i>auf der Satzebene</i></p> <ul style="list-style-type: none">– komplexe Satzstrukturen richtig bilden und funktional verwenden,– Regeln der Interpunktion in Wortgruppen und Sätzen überwiegend selbstständig anwenden,– Satzglieder sowie Satzgliedteile zur Bildung korrekter Sätze funktional verwenden,– Satzverknüpfungsmittel in komplexen Satzstrukturen anwenden,– indirekte Rede zunehmend im Schreibprozess gebrauchen, <p><i>auf der Textebene</i></p> <ul style="list-style-type: none">– grundlegende Textfunktionen überwiegend selbstständig unterscheiden und anwenden,– sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs nutzen,– Mittel des Verdichtens und Auflockerns anwenden,– regelgerecht zitieren und Quellen angeben, <p><i>auf der Ebene der Sprachreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none">– den historisch bedingten Wandel der deutschen Sprache erfassen und dabei<ul style="list-style-type: none">• aktuelle Einflüsse auf die Entwicklung der deutschen Sprache erkennen,• Sprachvarianten und ihre Funktion unterscheiden,– die Wirkung sprachlich-stilistischer Mittel reflektieren,– Ziel und Zweck verdeckter Manipulation erkennen,– Sprachen vergleichen und zur Entwicklung des eigenen Sprachbewusstseins nutzen.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– grammatische Verfahren selbstständig anwenden zur<ul style="list-style-type: none">• Bestimmung der Wortarten,• Erschließung der Wortbedeutung,• Ermittlung der Satzstrukturen,– Texte überwiegend selbstständig grammatisch und orthografisch überarbeiten<ul style="list-style-type: none">• mit erlernten Arbeitstechniken,• mit Hilfe von Nachschlagewerken,

- elektronische/digitale Medien als Informationsquelle kritisch nutzen,
- einfache Techniken des Sprachenvergleichs, ggf. unter Anleitung, anwenden, d. h.
 - sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
 - Vergleichbares in der deutschen, der englischen bzw. anderen Sprache bestimmen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- Sprachnormen anerkennen und bewusst anwenden,
- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- sprachliche Mittel variabel und adressaten- bzw. situationsgerecht einsetzen,
- Techniken und Lernhilfen zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung meist selbstständig anwenden,
- Partnerkontrolle zulassen und Hilfsangebote annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung meist selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.4 Klassenstufen 9/10 – realschulabschlussbezogener Kurs

2.4.1 Texte rezipieren

2.4.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann – Hör- bzw. Hör-Sehtexte aufnehmen, verstehen, verarbeiten, deuten und in übergreifende Zusammenhänge einordnen <ul style="list-style-type: none">• zu vertrauten und auch wenig vertrauten Themen,• mit bekanntem und unbekanntem Wortschatz,• mit komplexen sprachlichen Strukturen, – Aufgabenstellungen zum Hör- bzw. Hör-Sehtext bearbeiten, d. h. <ul style="list-style-type: none">• das Thema und die Kernaussage erfassen und treffend formulieren,• Inhalte global, selektiv und detailliert erfassen und wiedergeben,• die Wirkung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel in der Kommunikationssituation beschreiben und deuten,• die Kommunikationsabsicht analysieren und deuten.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen, – Hör- bzw. Hör-Seherwartungen entwickeln und formulieren, – verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehtechniken aufgabengemäß selbstständig einsetzen, <ul style="list-style-type: none">• Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,• Informationen verdichten,• Verstehenslücken ausgleichen,• strukturierte Notizen selbstständig anfertigen,• Gedächtnishilfen anfertigen, – die Wirkung unterschiedlicher Versionen von Hör- bzw. Hör-Sehtexten vergleichen und werten.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann – sich auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den -text und die -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen, – den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen und dabei <ul style="list-style-type: none">• auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,• bei Unklarheiten gezielt nachfragen,• Eigenschaften verschiedener Sprecher respektieren, – sich mit anderen über das Gehörte bzw. Gesehene austauschen und dabei <ul style="list-style-type: none">• die emotionale Wirkung eines Hör- bzw. Hör-Sehtextes darstellen,• über Probleme beim Verstehen reflektieren, – seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.4.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Texte lesen und verstehen
 - zu vertrauten und auch wenig vertrauten Themen,
 - mit bekanntem und unbekanntem Wortschatz,
 - mit komplexen sprachlichen Strukturen,
- Inhalt, Sprache und Form von Texten selbstständig untersuchen und dabei
 - Fachbegriffe der Textbeschreibung anwenden,
 - zentrale Inhalte und Themen erschließen,
 - Informationen
 - entnehmen,
 - ordnen,
 - verarbeiten,
 - vergleichen,
 - prüfen und
 - ergänzen,
 - textbezogen interpretieren,
 - über Funktion und Wirkung struktureller und sprachlicher Gestaltungselemente reflektieren,
- ein breites Spektrum von Textsorten unterscheiden, beschreiben, vergleichen und dabei
 - sorten- und genretypische Merkmale bestimmen,
 - Zusammenhänge zwischen Textmerkmalen, Intention und Wirkung herstellen und beschreiben,
- flüssig, sinngehend, ausdrucksvoll lesen sowie gestaltend vortragen,
- literarische Texte selbstständig lesen, erschließen und verstehen und dabei
 - die Spezifik epischer, lyrischer und dramatischer Texte bestimmen,
 - Zusammenhänge zwischen Autor, Werk und Epoche herstellen,
 - wesentliche Textelemente gattungsbezogen analysieren,
- Sach- und Gebrauchstexte selbstständig lesen, erschließen und verstehen und dabei
 - die Spezifik und Funktion von linearen und nicht linearen Texten in verschiedenen Medien bestimmen,
 - den Zusammenhang zwischen Autorintention(en) und Textmerkmalen herstellen,
 - wesentliche Textelemente analysieren und reflektieren und dabei
 - den Gedankengang erfassen,
 - Sachinformation und Wertung unterscheiden,
 - die Gestaltung des Textes beurteilen,
 - begründete Schlussfolgerungen ziehen,
- Medienprodukte selbstständig untersuchen, vergleichen und bewerten hinsichtlich
 - ihrer spezifischen Inhalte, Funktionen und Intentionen,
 - Gestaltungs- und Wirkungsweisen,
 - Nutzungs- und Rezeptionsmöglichkeiten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- verschiedene Lesetechniken dem Leseziel entsprechend selbstständig anwenden,
 - flüssig lesen,
 - überfliegend/orientierend lesen (Englisch: Skimming),
 - detailliert/selektiv lesen (Englisch: Scanning),
 - Fragen an den Text formulieren,
- Lesestrategien zur Texterschließung selbstständig anwenden, d. h.
 - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen,
 - Vermutungen zum Thema/Gegenstand eines Textes äußern,
 - Fragen aus dem Text ableiten und beantworten,
 - Wortbedeutungen klären,
 - Schlüsselstellen markieren,
 - Stichwörter und Randnotizen formulieren,
 - Textschemata erfassen,
 - Texte selbstständig strukturieren,
 - Leseergebnisse strukturiert festhalten,
 - Textinhalte und -strukturen in geeigneter Form visualisieren,
- Texte analytisch sowie handlungs- und produktionsorientiert erschließen,
- geeignete Medien zur Texterschließung und zur Präsentation von Leseergebnissen selbstständig auswählen und nutzen,
- Schulbibliotheken, öffentliche Bibliotheken und Archive selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- komplexe Leseaufgaben selbstständig bewältigen,
- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- persönliche Leseerfahrungen und -interessen reflektieren und dabei
 - an Textinhalte kritisch herangehen,
 - die Bedeutung des Textes für die eigene Person prüfen,
 - ästhetisches Verständnis zeigen,
- sich mit anderen über das Gelesene austauschen und dabei
 - begründete Reaktionen auf einen Text zum Ausdruck bringen,
 - Literatur als Ausdrucksmöglichkeit des Fühlens, Denkens und Handelns anderer verstehen,
 - persönliche und dargestellte Wirklichkeit in Beziehung setzen,
 - unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten entwickeln und diskutieren,
- den eigenen Leseprozess und seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und dokumentieren,
- Lesevorträge begründet und fair einschätzen.

2.4.2 Texte produzieren

2.4.2.1 Sprechen

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
<i>Dialogisches Sprechen</i> Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Gespräche zu überwiegend vertrauten und auch weniger vertrauten Themen führen und dabei<ul style="list-style-type: none">• an der Standardsprache orientiert sprechen,• Gesprächsbeiträge sprachlich angemessen, adressaten- und situationsbezogen leisten,– im Gespräch die eigene Sprechabsicht verwirklichen, d. h.<ul style="list-style-type: none">• Informationen einholen und weitergeben,• Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, bewerten oder kommentieren,• die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten,• Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen äußern,– auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen, an diese anknüpfen,– auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen,– Gespräche selbstständig vorbereiten und leiten/moderieren und dabei<ul style="list-style-type: none">• Gesprächsimpulse geben,• lösungsorientiert den Gesprächsverlauf beeinflussen,• Gesprächsergebnisse zusammenfassen und Schlussfolgerungen ziehen,– Texte szenisch gestalten und dies als Zugang zur Interpretation nutzen.
<i>Monologisches Sprechen</i> Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– zu vertrauten und weniger vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen und dabei<ul style="list-style-type: none">• verschiedene Sprechanlässe selbstständig unterscheiden,• Standardsprache und Fachwortschatz sicher und differenziert gebrauchen,• adressaten- und situationsbezogen sprechen,• sprachliche und nicht sprachliche Mittel bewusst einsetzen,– verschiedene Formen mündlicher Darstellung selbstständig unterscheiden und anwenden, d. h.<ul style="list-style-type: none">• kreativ gestaltend sprechen,<ul style="list-style-type: none">• aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen und nacherzählen,• Texte sinngemäß und expressiv mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren,• sachlich gestaltend sprechen,<ul style="list-style-type: none">• globale und Detailinformationen aus literarischen und nicht literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,• Gegenstände, auch bildliche Darstellungen, Lebewesen und Vorgänge beschreiben, vergleichen und ggf. deuten,• Personen und literarische Figuren charakterisieren,• Kurzvorträge, Referate und Reden halten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan selbstständig erstellen und einhalten und dabei
 - Verfahren des Systematisierens, Strukturierens bzw. der Informationsverdichtung anwenden,
 - Redestrategien einsetzen,
 - die Redezeit planen und einhalten,
 - geeignete Medien zur Visualisierung gezielt auswählen und nutzen,
- Methoden des Auswendiglernens selbstständig anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sein sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- sein eigenes und fremdes Gesprächsverhalten kriterienorientiert beobachten, reflektieren und bewerten,
- Gesprächsregeln einhalten, d. h.
 - aktiv zuhören, sich auf Gesprächsthema und -verlauf konzentrieren,
 - Respekt und Toleranz zeigen,
 - sich auf verschiedene Gesprächspartner einstellen,
 - die Sach- und Beziehungsebenen in Gesprächen unterscheiden,
 - kulturelle und sprachliche Vielfalt wahrnehmen,
- in kooperativen Lernphasen Verantwortung für das Gesagte übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.4.2.2 Schreiben

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Texte selbstständig nach funktionalen und ästhetischen Kriterien verfassen und dabei
 - verschiedene Schreibenlässe unterscheiden,
 - adressaten- und situationsgerecht schreiben,
 - intentionsgerecht schreiben,
 - zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend,
 - argumentierend,
 - appellierend,
 - analysierend,
 - gestaltend
- formalisierte Texte selbstständig verfassen,

- Ergebnisse der Textarbeit darstellen, d. h.
 - Inhalte komplexer linearer und nicht linearer Texte abstrahieren und vergleichen,
 - formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel in ihrer Wirkungsweise beschreiben,
 - Texte deuten,
- Arbeits- und Lernprozesse selbstständig dokumentieren,
- Medienprodukte selbstständig gestalten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- analytische und produktive Methoden anwenden,
- Schreibprozesse entsprechend der Schreibaufgabe selbstständig planen, d. h.
 - eine Stoffsammlung erstellen,
 - ein Schreibkonzept und eine Gliederung entwickeln,
- Texte formulieren und dabei
 - die Normen der Sprachrichtigkeit einhalten,
 - Texte logisch gliedern,
 - Gestaltungsmittel differenziert einsetzen,
 - grundlegende fachspezifische Begriffe/Termini anwenden,
- Texte überwiegend selbstständig inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dabei
 - verschiedene Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit anwenden,
 - Nachschlagewerke und Textverarbeitungsprogramme nutzen,
- Mitschriften zu Referaten anfertigen,
- Zitiertechniken anwenden,
- Quellen korrekt angeben.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- umfangreiche Schreibprozesse selbstständig mit einem Partner oder in der Gruppe planen, ausführen und reflektieren,
- Texte verfassen in
 - gut lesbarer Handschrift,
 - angemessener Form und
 - angemessenem Tempo,
- eigene und fremde Texte reflektieren und dabei
 - ein konstruktives Feedback geben bzw. annehmen,
 - kritische Distanz entwickeln,
 - selbstständig Überarbeitungsbedarf erkennen,
- eigene und fremde Schreibprodukte selbstständig mit einem Partner oder in einer Gruppe überarbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

2.4.3 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

auf der Wortebene

- Kenntnisse über Leistungen aller Wortarten und -formen gezielt für die Textproduktion und Textanalyse nutzen,
- grundlegende Regeln der
 - Groß- und Kleinschreibung,
 - Getrennt- und Zusammenschreibung,
 - Zeichensetzungsicher anwenden,
- Fremd- und Fachwörter regelgerecht schreiben und verwenden,
- Abkürzungen und Kurzwörter regelgerecht verwenden,
- begrifflichen und bildlichen Wort- und Sprachgebrauch sicher anwenden,

auf der Satzebene

- einfache und mehrfach zusammengesetzte Sätze untersuchen, bilden und funktional verwenden,
- Regeln der Interpunktion in Wortgruppen und Sätzen sowie bei Sonderfällen anwenden und die Zeichensetzung (auch) zur Realisierung bestimmter Aussageabsichten benutzen,
- Satzglieder sowie Satzgliedteile in ihrer Funktionalität begreifen und für einen korrekten Satzbau verwenden,
- Satzverknüpfungsmittel in komplexen Satzstrukturen exakt gebrauchen,
- direkte und indirekte Rede sicher im Schreibprozess gebrauchen,

auf der Textebene

- den Textaufbau selbstständig beschreiben und dabei sprachliche und formale Merkmale
 - in ihrer Funktion erfassen und
 - in ihrer Wirkung beschreiben,
- Zusammenhänge zwischen Textaufbau, sprachlicher und formaler Gestaltung erkennen,
- regelgerecht zitieren und Quellen angeben,

auf der Ebene der Sprachreflexion

- den historisch bedingten Wandel der deutschen Sprache erfassen und bewerten und dabei
 - aktuelle Einflüsse auf die Entwicklung der deutschen Sprache reflektieren,
 - Sprachvarianten in ihrer Funktion reflektieren und werten,
- die Wirkung sprachlich-stilistischer Mittel analysieren,
- Manipulation erkennen und kritisch reagieren,
- Sprachen vergleichen und für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grammatische Verfahren selbstständig anwenden zur
 - Bestimmung der Wortarten,
 - Erschließung der Wortbedeutung,
 - Ermittlung der Satzstrukturen,
- mit erlernten Arbeitstechniken selbstständig Texte grammatisch und orthografisch überarbeiten,
- Nachschlagewerke, Sekundärliteratur und elektronische/digitale Medien selbstständig und kritisch nutzen,
- Techniken des Sprachenvergleichs selbstständig anwenden und dabei die deutsche, die englische und andere Sprachen, ggf. auch seine Herkunftssprache, einbeziehen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich
 - dokumentieren,
 - präsentieren,
 - kommentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- seine Muttersprache in Wort und Schrift normgerecht gebrauchen und das Sprachhandeln bewusst steuern, d. h.
 - Strategien zur Vermeidung individueller orthografischer und grammatischer Fehler selbstständig anwenden,
 - Wirkung von Sprache erproben und zielgerichtet nutzen,
- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

3 Zentrale Inhalte

Die nachfolgenden Themen und Inhalte bilden den inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Deutschunterricht. Sie sind fachspezifisch und fächerübergreifend in den Klassenstufen 5 – 10 zu realisieren.

3.1 Themen

Kompetenzerwerb im Deutschunterricht muss funktional und kontextbezogen erfolgen. Dementsprechend sind Lerngelegenheiten und Lernanreize zu schaffen, die es dem Schüler ermöglichen, Kompetenzen für ein Leben in einer sich schnell verändernden und zunehmend globalisierten Welt erwerben zu können. Die in der folgenden Übersicht ausgewiesenen verbindlichen Themen können in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen bzw. Interessen der Schüler präzisiert oder erweitert werden. Eine Differenzierung und Schwerpunktsetzung erfolgt im Rahmen einer kontinuierlichen schulinternen Lehr- und Lernplanung, die auch Verbindlichkeiten und Freiräume festlegt.

Sprache, Kunst und Kultur	individuelles Leben	gesellschaftliches Leben	Umgang mit Medien
<ul style="list-style-type: none"> – Werte und Normen – Lebensentwürfe – Vielfalt – Tendenzen/Entwicklungen – Traditionen und Fortschritt 	<ul style="list-style-type: none"> – persönliches Umfeld – Gesundheit – Lebensstile/-entwürfe – Lern- und Arbeitswelt – Berufs- und Studienwahlvorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> – Politik – Ökonomie – Philosophie – Menschenrechte – Gewaltfreiheit, Toleranz, Frieden – Verkehr und Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> – Mediengesellschaft – Informationstechniken – Kommunikationswege und -modelle
<p>NACHHALTIGKEIT ökologisch, ökonomisch, sozial</p>			

3.2 Inhalte

Kompetenzen werden an Inhalten erworben. Die nachfolgenden Übersichten (3.1.2.1 – 3.1.2.5) geben eine inhaltliche Orientierung für die Kompetenzentwicklung im Deutschunterricht. Mit den ausgewiesenen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt und exemplarisch die Progression von Klassenstufe 5 – 10 aufgezeigt. Die Darstellung hat empfehlenden Charakter und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dabei werden für die Klassenstufen 7/8 und 9/10 jeweils beispielhaft nur die neu einzuführenden Inhalte bzw. Gegenstände/Textsorten aufgeführt. Über die Art, den Umfang und die Reihenfolge der unterrichtlichen Umsetzung entscheidet der Lehrer. Präzisierungen oder Erweiterungen erfolgen schulintern unter Berücksichtigung aktueller Erfordernisse bzw. Interessen der Schüler, auch im Sinne der individuellen Förderung.

3.2.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Hör- bzw. Hör-Sehtexte		
– authentische bzw. mediale Präsentationen, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Ansagen, Durchsagen • Buchvorstellungen, -lesungen • Gedichtvorträge • Kurzvorträge • Hörspiele • Nachrichten • Theaterszenen/-stücke • Verfilmungen von Kinderliteratur 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionen • Kommentare • literarische Texte aller Gattungen • Nachrichtensendungen, Reportagen, Biografien • Rezensionen • Verfilmungen von Jugendliteratur • Werbung 	<ul style="list-style-type: none"> • Debatten • Dokumentarfilme • Features • Interviews • Referate • Talkshows • Theaterinszenierungen • Verfilmungen ausgewählter Weltliteratur

3.2.2 Leseverstehen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Literarische Texte		
– Kinder- und Jugendbücher (Ganzschriften oder in Auszügen)		
aus vergangenen Jahrhunderten und aus der Literatur der Gegenwart	aus der deutschen Literatur unterschiedlicher Epochen und Strömungen bis in die Gegenwart	ausgewählte Werke aus der europäischen und Weltliteratur
– epische Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen • Fabeln • Märchen • Sagen • Schwänke 	<ul style="list-style-type: none"> • Anekdoten • Kurzgeschichten • Novellen • Tagebücher 	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Porträts • Parabeln
– lyrische Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Bänkellieder/Moritaten • Naturlyrik • Volkslieder 	<ul style="list-style-type: none"> • Balladen • Erlebnislyrik • themenverwandte und motivgleiche Gedichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenlyrik • Liebeslyrik • politische Lyrik
– dramatische Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Puppenspiele • Sketche 	<ul style="list-style-type: none"> • kabarettistische Texte • kurze dramatische Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • klassische und epische/moderne Dramen
– andere, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildgeschichten, Comics 		

Sach- und Gebrauchstexte (↗ Schreiben)		
– lineare Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Fachtexte • Gebrauchsanweisungen • Hausordnungen • Spielanleitungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommentare • Leserbriefe 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzes- und Vertragstexte • Rezensionen
– nicht lineare Texte/Textbausteine, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme • Karten • Tabellen 	<ul style="list-style-type: none"> • grafische Darstellungen • (Schau-)Bilder • Statistiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Hypertexte
Medien		
– Printmedien, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Nachschlagewerke • Kinder- und Jugendzeitschriften • Sachbücher • Tageszeitungen 		
– audiovisuelle Medien (↗ Hör- bzw. Hör-Sehtexte)		
– Computer/Internet, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • altersgemäße Suchmaschinen • Internetseiten für Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> • Podcasts • soziale Netzwerke • Web-Auftritte von Tageszeitungen und Jugendzeitschriften 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbanken • Präsentationen eines Themas in unterschiedlichen Medien

3.2.3 Sprechen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
– Sprechabsichten, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • auffordern, berichten, beschreiben, erklären, erzählen, informieren, überzeugen 	<ul style="list-style-type: none"> • animieren, appellieren, argumentieren, empfehlen, werben 	<ul style="list-style-type: none"> • debattieren, erörtern, schildern
– sprachliche und nicht sprachliche Mittel, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Wortwahl, Satzbau • Betonung, Lautstärke, Sprechpausen, Sprechtempo, Stimmführung/Intonation • Gestik, Mimik, Körpersprache 		

3.2.4 Schreiben

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
– informierende Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Berichte über Sachverhalte, Vorgänge/Abläufe • Erläuterungen zu nicht linearen Texten (Diagrammen, Tabellen, Grafiken, Schaubildern) • Gegenstands- und Vorgangsbeschreibungen, auch Vergleiche 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangaben • Personencharakteristiken • Praktikumsberichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Exzerpte • Inhaltsangaben als Bestandteil anderer Darstellungsformen • Konspekte
– argumentierende Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • lineare Erörterungen einfacher Sachverhalte 	<ul style="list-style-type: none"> • lineare und dialektische Erörterungen <ul style="list-style-type: none"> • textgebunden • frei • Rezensionen
– appellierende Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Aufrufe, Aushänge, Flugblätter, Plakate • Einladungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Leserbriefe • Werbetexte 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegentexte • Plädoyers
– untersuchende/analysierende Texte (↗ Leseverstehen), z. B.		
	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung inhaltlicher, formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel des Textes • Deutung und Wertung von Texten/Textausschnitten • literarische Charakteristiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretationen <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche, formale und sprachliche Analyse • Deutung und Wertung von Texten/Textausschnitten
– kreative Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Akrostichon • Elfchen • Nacherzählungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Briefe • innere Monologe • Rollenbiografien • Tagebucheinträge 	<ul style="list-style-type: none"> • epische Kurztexte • Parallel- und Antitexte • Reportagen
– formalisierte Texte, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • E-Mails, Postkarten • nicht lineare Texte <ul style="list-style-type: none"> • Mindmaps • Cluster • persönliche und sachliche Briefe 	<ul style="list-style-type: none"> • offizielle Briefe, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Anfragen • Beschwerden/Reklamationen • Verlaufs- und Ergebnisprotokolle 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsschreiben • Lebenslauf

– Medienprodukte erstellen (↗ Hör-/Hör-Sehverstehen, ↗ Leseverstehen), z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge für Schülerzeitung, z. B. Artikel, Leserbriefe • Märchen-, Bilder-, Rezeptbücher 	<ul style="list-style-type: none"> • Drehbücher • Hörszenen 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetauftritte • Podcasts
– Dokumentationen von Lern- und Arbeitsprozessen, z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Lerntagebücher/-berichte • (Sprachen)-Portfolio 		

3.2.5 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Wortebene		
Wortarten	Wortformen	
– Adjektiv (Komparation)	– Genus, Kasus, Numerus – Positiv, Komparativ, Superlativ	
– Substantiv (Deklination) – Artikel (bestimmt, unbestimmt) – Personal-, Relativ-, Possessiv-, Demonstrativpronomen	– Genus, Kasus, Numerus	– Interrogativ-, Reflexiv-, Indefinitpronomen
– Verb (Konjugation)	– Person, Numerus, Tempus, Modus (Indikativ, Imperativ), Aktiv und Passiv – finite und infinite Verbformen (Infinitiv, Partizip I und II) – Leitformen schwacher, starker und unregelmäßiger Verben Hilfsverben, Vollverben, Modalverben	Konjunktiv I + II
– Adverb, Konjunktion, Numerale, Präposition, Interjektion		
Wörter normgerecht schreiben – Laut-Buchstaben-Ebene <ul style="list-style-type: none"> • Dehnung und Schärfung • gleich und ähnlich klingende Laute 		

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<ul style="list-style-type: none"> – wortbezogene Ebene <ul style="list-style-type: none"> • Groß- und Kleinschreibung • Getrennt- und Zusammenschreibung • Silbentrennung • Fremdwörter mit typischen Suffixen, z. B. -ieren, -iv, -tion 	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter mit typischen Präfixen, z. B.: anti-, pro-, prä- 	
<p>Wortbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ableitung: Präfix, Suffix, Wortstamm, Fugenelement – Zusammensetzung: Grund- und Bestimmungswort – Substantivierungen <p>Wortbedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Über- und Unterordnung von Begriffen – Wortfamilie – Wortfeld 	<p>Synonyme, Antonyme, Homonyme</p>	
Satzebene		
<p>Satzarten und Interpunktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz – einfacher Satz – Aufzählungen von Wörtern und Wortgruppen – zusammengesetzter Satz: Satzreihe/-verbindung, Satzgefüge – Satzbauplan/Satzmuster/Satzbild: Hauptsatz, Nebensatz, Einleitewörter/Konjunktionen – Satz mit wörtlicher Rede: Begleitsatz, Redeteil <p>Satzglieder/Satzgliedteile</p> <ul style="list-style-type: none"> – Subjekt – Prädikat (einteilig, mehrteilig) – Objekte – Adverbialbestimmungen – Attribute – Appositionen 		
Reflexionsebene		
<p>Sprachebenen/Sprachvarianten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dialekt/Mundart – Fachsprache, Sondersprache – Hoch-, Standardsprache, Umgangssprache <p>Sprachentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anglizismen, Erb- und Lehnwörter, Fremdwörter, Namen 		

4 Leistungseinschätzung

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gelten folgende Ausführungen.

Im kompetenzorientierten Deutschunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses (vgl. Leitgedanken⁹). Die Leistungseinschätzung im Fach Deutsch orientiert sich an den für die jeweiligen Klassenstufen ausgewiesenen Zielen des Kompetenzerwerbs (vgl. Kapitel 2) und bezieht alle Lern- bzw. Kompetenzbereiche entsprechend ein.

Die Leistungseinschätzung im Fach Deutsch basiert auf den nachfolgenden Grundsätzen und Kriterien.

4.1 Grundsätze

Die Leistungseinschätzung dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweilig erreichten Leistungsstand des Schülers und umfasst das kontinuierliche Beobachten, Einschätzen und Bewerten von Schülerleistungen. Neben den Leistungen im Bereich Sach- und Methodenkompetenz sind auch Stand und Entwicklung der im Unterricht auszubildenden Selbst- und Sozialkompetenz zu erfassen und zu bewerten.

Gemäß ihrer pädagogischen Funktion trägt die Leistungseinschätzung fördernden und ermutigenden Charakter, dem entsprechend wird der Begriff Lernerfolgskontrolle verwendet.

In den Aufgabenstellungen sind die durch die Bildungsstandards¹⁰ als Orientierungsrahmen beschriebenen Anforderungsbereiche I bis III entsprechend zu berücksichtigen.

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Verfügbarkeit der für die Bearbeitung der Aufgaben notwendigen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse	Selbstständiges Erfassen, Einordnen, Strukturieren und Verarbeiten der aus der Thematik, dem Material und der Aufgabenstellung erwachsenden Fragen/Probleme und deren entsprechende gedankliche und sprachliche Bearbeitung	Eigenständige Reflexion, Bewertung bzw. Beurteilung einer komplexen Problemstellung/Thematik oder entsprechenden Materials und ggf. die Entwicklung eigener Lösungsansätze

Reine Kenntnisüberprüfung ist nicht vorrangig Ziel, sondern *ein* Bestandteil der Lernerfolgskontrollen. Die Bewertung und Kontrolle von Lernkompetenzen erfordert erweiterte Formen der Leistungsermittlung in Hinblick auf die Mehrdimensionalität von Lernprozessen und die damit verbundene Erweiterung des Leistungsbegriffes¹¹.

Leistungsnachweise müssen über das Jahr angemessen verteilt erfolgen. Ihre Anzahl muss ausreichend und das Verhältnis von mündlichen, schriftlichen und praktischen Formen ausgewogen sein (vgl. § 48 ThürSchulG¹²).

Die Transparenz der Anforderungen, Kriterien (vgl. 5.2) und Maßstäbe für die Leistungseinschätzung und -bewertung ermöglicht es dem Schüler, den eigenen Lernprozess und die eigene Leistung sowie die der Lerngruppe zu reflektieren und einzuschätzen. Zensuren sollten nach Möglichkeit durch Worturteile erläutert werden.

Die Fachkonferenzen erarbeiten Richtlinien für die Bewertung. Diese müssen den gesetzlichen Grundlagen entsprechen und vom Fachlehrer entsprechend der Unterrichtssituation modifiziert werden.

9 Vgl. Thüringer Kultusministerium (2009): Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule 2009, S. 9.

10 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss vom 04.12.2003, S. 17 ff.

11 Vgl. Thüringer Kultusministerium (2009): Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule 2009, S. 9.

12 Thüringer Schulgesetz (gültige Fassung vom 16.12.2008)

4.2 Kriterien

Die Kriterien der Leistungseinschätzung ergeben sich aus den Zielbeschreibungen für die Lern- und Kompetenzbereiche im vorliegenden Lehrplan. Entsprechend der Aufgabenstellung sind die nachfolgend aufgeführten lernbereichsspezifischen Kriterien in die Leistungseinschätzung angemessen einzubeziehen:

Hör-/Hör-Sehverstehen

- Bezug zur Aufgabenstellung
 - inhaltliche Richtigkeit
 - Vollständigkeit
- Darstellung des Gehörten entsprechend der Aufgabenstellung
 - Art und Weise
 - Angemessenheit
 - äußere Form

Leseverstehen

- Bezug zur Aufgabenstellung
 - inhaltliche Richtigkeit
 - Vollständigkeit
- Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabenstellung
 - Art und Weise
 - Angemessenheit
 - Anschaulichkeit
 - äußere Form

Sprechen

- Bezug zur Aufgabenstellung
 - Adressaten- und Situationsbezogenheit
 - Intentionsgerechtigkeit
- inhaltliche Richtigkeit
 - Verständnis vorgegebener Sachverhalte, Materialien, Textinformationen
 - Mitteilungswert
 - Vollständigkeit
- sprachliche Korrektheit
 - Verständlichkeit
 - Angemessenheit von Wortwahl und Satzbau
 - Differenziertheit sprachlicher Mittel
- Sprech- bzw. Vortragsweise
 - Artikulation, Sprechtempo
 - Körpersprache

Schreiben

- Bezug zur Aufgabenstellung
 - Adressaten- und Situationsbezogenheit
 - Intentionsgerechtigkeit
- inhaltliche Richtigkeit
 - Verständnis vorgegebener Sachverhalte, Materialien, Textinformationen
 - Informationswert
 - Korrektheit der Darstellungsart, des Aufbaus, der Komposition
 - Vollständigkeit

- sprachliche Korrektheit
 - Rechtschreibung, Grammatik
 - Angemessenheit von Wortwahl, Satzbau, Stil
 - Differenziertheit sprachlicher Mittel
- Gestaltung des Schreibproduktes
 - Verständlichkeit
 - Übersichtlichkeit
 - Schriftbild

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

- Bezug zur Aufgabenstellung
 - Adressaten- und Situationsbezogenheit
 - Intentionsgerechtigkeit
- sprachliche Korrektheit
 - Standardsprache
 - Fachbegriffe zur Beschreibung sprachlicher Phänomene
 - Regelkonformität
- Darstellung von Ergebnissen der Sprachreflexion entsprechend der Aufgabenstellung
 - Art und Weise
 - inhaltliche Richtigkeit
 - Angemessenheit
 - Verständlichkeit

Darüber hinaus sind folgende prozessbezogene Kriterien bei der Leistungseinschätzung angemessen einzubeziehen:

- Aufmerksamkeit, Konzentriertheit und Sorgfalt
- Grad der Selbstständigkeit und Selbstkontrolle/-korrektur
- Effizienz des methodischen Vorgehens
 - Planung/Zeiteinteilung
 - Durchführung
 - Dokumentation
 - Reflexion
- Kreativität
- Mediennutzung
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe